

weiß uns so viel Anmutiges, Interessantes im gemüthlichen Blanderton zu erzählen, so daß längst entschwundene Zeiten lebendig vor uns auferstehen. Alle, die sich für das ewige Rom interessieren, werden gerne zu diesem Büchlein greifen.

P. Hubert Hanke O. T.

65) Jesus, das himmlische Seelenbrot. 22 Betrachtungen. — **Jesus, das göttliche Opferlamm.** 16 Betrachtungen. Von J. Müllendorff.

Der Verfasser der bekannten und beliebten Betrachtungsbücher hat für das Volk seine Betrachtungen über heilige Messe und Kommunion gekürzt herausgegeben. Den Anhang bilden verschiedene Gebete; dadurch ist dem praktischen Bedürfnis entgegengekommen, indem die eine oder andere Betrachtung bei Anhören der heiligen Messe oder bei der Dankagung nach der Kommunion eingelegt werden kann.

P. Hubert Hanke O. T.

66) Angelus Silesius. Eine Auswahl aus des Dichters Sprüchen von Dr Brunnhofer. Bern. (78 S.)

Der Dichter und Mystiker Johannes Scheffler (Angelus Silesius), Arzt und Konvertit, tritt uns in obigem Büchlein in einer Auswahl von Sprüchen entgegen. Sie sind geeignet, im Sturm und Drang der Gegenwart lichte, edle, himmlische Gedanken in uns zu erregen. Perlen sind es, die der Verfasser aus dem „Cherubinischen Wandersmann“ darbietet.

P. Hubert Hanke O. T.

67) Lutherspiegel. Wer Luther war; was Luther lehrte; wie Luther starb. Auf Grund von Luthers eigenen Schriften verfaßt und zusammengestellt von P. Franz Schmid O. F. M. Herausgegeben vom Verein für Volksaufklärung, Gesellschaft zur Verbreitung guter Schriften. Wien. Verlag Austria Franz Doll, I., Sonnenselgasse 21. (80 S.) K — 80. (Auflage schon gänzlich vergriffen.)

Eine wichtige Reform in unserer Zeit ist die organisierte Verbreitung guter Schriften und Bücher. Dieses Ziel hat sich der Verein „Volksaufklärung“ gesteckt. Eine zeitgemäße Volksbroschüre bietet nun der Verein mit obigem Lutherspiegel, der uns zeigt, wer denn eigentlich Martin Luther gewesen ist, was er gelehrt hat, wie er gestorben ist, samt verschiedenen Bemerkungen über das heutige Luthertum. Die Schrift ist für jeden, der sehen will, recht lehrreich.

Innsbruck.

P. Franz Tischler O. Cap.

68) Die moderne Orgel. Von Franz Grabner, Pfarrprovisor. Graz und Wien. Verlag „Ethyria“. K 1.80.

Ein sehr nützliches, praktisches und leichtfaßlich geschriebenes Büchlein, das die Darstellung der modernen Registeranlage behandelt. Es bespricht den Spieltisch mit seinen Einrichtungen, die Labial- und Zungenpfeifen, beziehungsweise Stimmen, die Hilfsstimmen und die mechanischen Spielbehelfe. Für Organisten und besonders für junge Lehrer, welche in die Welt hinaustreten und sofort den Organistendienst übernehmen sollen, eine äußerst dankbare Gabe! Beim aufmerksamen Durchlesen dieser Abhandlung wird ihnen eigentlich erst recht klar werden, was sie in der Lehrerbildungsanstalt über die Orgel vortragen hörten. Auch den Kirchenvorständen wird die Lektüre von Nutzen sein. Auf Seite 47 finden sie sogar Auskunft, wie viele Register eine neu zu erbauende Orgel im Verhältnis zum Fassungsraum der Kirche haben soll. Die Disposition, Intonation usw. ist dann freilich Sache